

Exkursion zur Firma Cadolto in Krölpa: Das Unternehmen erstellt die beiden Erweiterungsbauten am Hardheimer Krankenhaus

# Modulbauweise spart erheblich Zeit

Es ist schon Wahnsinn: An einem einzigen Tag wird der Krankenhaus-Anbau in Hardheim errichtet. Anschließend sind nur noch Feinarbeiten erforderlich. Das macht die Modulbauweise möglich.

Von unserem Redaktionsmitglied  
Ingrid Erich-Schaab

**HARDHEIM/KRÖLPA.** In herkömmlicher Bauweise hätte es mindestens einhalb Jahre lang Lärmbelastungen, Schmutz und erhebliche Behinderungen gegeben. So wurde der Auftrag am 8. August vergeben. Am 8. Oktober war der erste Spatenstich für die Krankenhauserweiterung. Es folgten die Fundamentarbeiten. Am 7. Januar werden die Raummodule für den OP-Anbau (Baubschnitt II) angeliefert, am 8. Januar aufgestellt und Ende Februar wird dieser bereits bezugsfertig sein. Der Anbau des Bettentraktes (Baubschnitt I) soll bis Ende April fertiggestellt sein, die Module hierfür werden – wenn alles gut läuft – am 27. Februar angeliefert.

Wie das Ganze überhaupt in so kurzer Zeit und auch noch in guter Qualität vor sich gehen kann, darüber informierte sich eine Hardheimer Delegation am Produktionsstandort der Firma Cadolto in Krölpa. An der Fahrt nach Thüringen



Ein Krankenzimmer in Modulbauweise. Das Stahlgerüst hat eine 30er Lattung, in der die stabilen Fermacell-Ausbauplatten festgeschossen werden. BILD: INGRID ERICH-SCHAAB

nahmen Bürgermeister Volker Rohm als Vorsitzender des Verwaltungsverbandes, Krankenhausverwalter Ludwig Schön, Fritz-Peter Schwarz als Vorsitzender des Krankenhaus-Fördervereins, Pflegedienstleiterin Karina Paul, Gemeinderat Klaus Kressner als Vertreter

des Beschließenden Ausschusses und Hausmeister Peter Weniger.

Mit großer Erwartung wird der Fertigstellung der Erweiterungsbauten am kleinen kommunalen Krankenhaus entgegengesehen. „Es ist dies mit zwei Millionen Euro Eigenanteil bei Gesamtkosten von vier Millionen Euro die größte Einzelinvestition der Gemeinde Hardheim in den nächsten Jahren“, erklärte Bürgermeister Rohm. „Vor dem Hintergrund der gerade bekanntgegebenen Aufstellung eines neuen Bataillons in Hardheim erhält diese Investition nochmals eine ganz neue Bedeutung. Die Maßnahme hat für uns einen sehr hohen Stellenwert, sie stellt für unsere Gemeinde aber auch eine große Herausforderung dar.“

Hochinteressant und sehr beeindruckend war der Rundgang durch die Produktionshallen der Firma Cadolto. „Wie Lego-Bauten im Großen, die man durchwandern kann“, staunten die Besucher. Als solche nimmt man sie im Endeffekt, wenn alles fertig eingerichtet ist, gar nicht mehr wahr und kann dann auch nicht mehr erkennen, ob es sich um Modul- oder herkömmliche Bauweise handelt. Das zeigte sich im Verwaltungsgebäude von Cadolto in Krölpa, das ebenfalls in dieser Form

## Firma Cadolto Modulbau GmbH

Die Cadolto Modulbau GmbH hat ihren Hauptsitz in Cadolzburg bei Nürnberg (100 000 Quadratmeter) und ein 80 000 Quadratmeter großes Werk in Krölpa bei Pöbneck in Thüringen. An beiden Standorten zusammen arbeiten rund 350 Mitarbeiter. 50 Prozent der Fertigung sind für den Export bestimmt.

Gegründet wurde das Unternehmen 1990. Bis 2018 war es inhabergeführt. Seitdem ist es Teil der Zech Bau Holding. Der Jahresumsatz beträgt rund 100 Millionen Euro.

Verwendung finden die Raummodule bei Laboren, Bürokomplexen, Verwaltungen, Bildungseinrichtungen, Wohngebäuden, Hotels, medizi-

nischen Einrichtungen und Kliniken, Pflegeheimen, Rechenzentren, Schulen, Kitas, Funk- und Sendestationen.

„Wir sind bemüht, alle Gewerke aus einer Hand zu liefern“, so Geschäftsführer Henning Schrewe.

Der bisher größte Auftrag war der Bau von elf Kliniken in Russland. Der weltweit größte Modulbaukomplex steht in Paris. Das größte Einzelobjekt, das bisher in Modulbauweise gefertigt wurde, ist die Poliklinik Kirkenes am Nordkap in Norwegen. Alles in allem gibt es 730 Referenzobjekte von Cadolto. Das berühmteste ist der Checkpoint Charlie in Berlin, das wichtigste die Hochgebirgsklinik in Davos. I.E.



Die Delegation aus Hardheim bei der Werksführung mit Vertretern der Firma Cadolto in der Metallbauhalle in Krölpa.

## Daten und Fakten zur Modulbauweise und den Anbauten am Hardheimer Krankenhaus

Die beiden Anbauten an das Hardheimer Krankenhaus haben zusammen eine Fläche von 888 Quadratmetern. Sie werden aus 25 Raummodulen bestehen: Neun beim OP-Anbau und 15 beim Bettentrakt. Planender Architekt ist Jürgen Löffler.

Die Firma Cadolto kann bei Vollauslastung an einem Tag 200 Quadratmeter eines fix und fertig ausgestatteten Gebäudes einschließlich aller Versorgungsleitungen, Bodenbeläge und Wandverkleidungen bauen. Am eigentlichen Standort sind dann nur noch Nacharbeiten an den Übergangsstellen zwischen den einzelnen Modulen, die Anknüpfung

an den Altbau sowie der abschließende Außenputz erforderlich, um dadurch die Verbindungsstellen zwischen den Modulen zu kaschieren.

Die Module werden auf jeweils einem Tieflader von Krölpa in Thüringen nach Hardheim transportiert. Ein großer Kran wird sie vom Triebweg aus über das Verwaltungsgebäude des Krankenhauses hinwegheben und an ihren Bestimmungsort platzieren. Das schwerste Teil wiegt rund 20 Tonnen.

Pro Tag können auf diese Weise bis zu zehn Module aufgebaut werden. Und wie sieht der aktuelle Stand der

Bauarbeiten vor Ort in Hardheim aus: „Die Fundamentarbeiten am OP-Anbau sind abgeschlossen, die Durchbrüche von der chirurgischen Gemeinschaftspraxis getätigt und provisorisch wieder verschlossen. Diese Woche wurden die Außenwände im Altbau für den neuen Bettenaufzug und im Bereich der gynäkologischen Praxis durchbrochen. Schließlich folgen noch die Wanddurchbrüche im OP-Bereich.“

„Wir sind gut im Zweitplan“, so die Bilanz von Ludwig Schön. Wenn die Module des ersten Bauabschnittes (OP-Bereich) stehen, zieht die Baustelle nach vorne. I.E.

errichtet worden ist. Dort wurden die Gäste von Henning Schrewe, einem der Geschäftsführer der Cadolto Modulbau GmbH, dem Leiter der Unternehmenskommunikation Peter Scheifele, Projektleiter Thomas Hertel und Achim Siebert, dem Standortleiter des Werks Krölpa, empfangen.

„Der Modulbau ist perspektivisch eine gute Sache mit Zukunft“, begrüßte Geschäftsführer Schrewe die Besucher aus dem Odenwald. Gegenüber der herkömmlichen Bauweise gebe es viele Vorteile: Die Arbeiter können das ganze Jahr über im Trockenen und Warmen in Hallen arbeiten, völlig unabhängig von der Witterung. Die Aufbauzeiten im Freien vor Ort beschränken sich auf wenige Tage. Dadurch gibt es dort auch keine monatelangen Belastungen durch Baulärm. Alle Gewerke bekommt der Kunde aus einer Hand geliefert.

Der wohl wichtigste Vorteil ist die unglaublich schnelle Bauzeit. Während vor Ort die Fundamente gegossen werden, werden bei Cadolto bereits die Raummodule zu 90 Prozent fertig gebaut. „Das ist ein höchster Grad der Fertigung“, so Peter Schei-

fefe. Außerdem handele es sich um eine nachhaltige Bauweise. Alles ist unbegrenzt weiterverwendbar und recycelbar. Ein Umzug der Gebäude in Modulbauweise an einen anderen Standort sei relativ leicht möglich. Bei den verwendeten Baustoffen seien alle Gesundheits- und Brandschutzauflagen berücksichtigt.

„Die Anbindungsdetails sind so konstruiert und gebaut“, dass man nicht mit Rissen oder Schäden durch Setzungen im Laufe der Jahre rechnen muss“, erklärte Projektleiter Hertel auf eine Frage von Bürgermeister Rohm. Immerhin soll in Hardheim ein ein über 100 Jahre altes Gebäude ein Neubau angebunden werden. Cadolto habe in diesem Punkt Erfahrung und Kopple des Öfteren Module an Altbauten an, hieß es. Ein Nachteil der Bauweise ist es, so machte Schrewe deutlich, dass die Module über die Straße zum Zielort transportiert werden müssen.

Die Einweihungsfeier für die beiden Erweiterungsbauten am Hardheimer Krankenhaus wird am 30. Juni in Verbindung mit einem Festakt und einem „Tag der offenen Tür“ sein.

## Die Pläne nehmen Form an

### Beeindruckt von der Modul-Fertigung

**HARDHEIM.** Wie war der Eindruck von der Besichtigung des Modellbaus für das Hardheimer Krankenhaus in Krölpa/Thüringen bei der Firma Cadolto?

■ **Bürgermeister Volker Rohm, Vorsitzender des Krankenhausverbandes:** Wir sitzen auf dem richtigen Pferd und wir reiten in die richtige Richtung. Wir bauen nicht billig, sondern qualitativ hochwertig. Die Pläne haben Form angenommen – die Umsetzung ist schon weit fortgeschritten. Ich bin beeindruckt. Augenscheinlich wird hier Qualität verbaut. Der Krankenhausverband freut sich, mit der Firma Cadolto einen Partner gefunden zu haben, der unsere Pläne schnell und gut umsetzt. Wir holen nach der zeitlichen Verzögerung im Vorfeld deutlich „Boden“ auf.

■ **Fritz-Peter Schwarz, Krankenhaus-Förderverein:** Ich bin nach der „Vor-Ort-Besichtigung beeindruckt und begeistert von der Qualität und dem Baufortschritt der Module, die zeigen, dass die optimistisch geplanten Termine eingehalten werden können. Das ist eine gute Nachricht für die derzeitigen Patienten, nämlich für nur relativ kurze Zeit den Baulärm ertragen zu müssen, aber auch für die künftigen Patienten, die schon bald in den Genuss der erweiterten Praxen beziehungsweise des neuen Betten-Erweiterungsbaues kommen werden. Hier ist das zugesagte Geld des Fördervereins bestens angelegt. Unser Krankenhaus bekommt in Bezug auf die Bauweise Modellcharakter.

■ **Ludwig Schön, Verwaltungsleiter des Krankenhauses:** Ich habe auf einer Tagung erstmals von der Modulbauweise gehört und uns dann mit verschiedenen Herstellern in Verbindung gesetzt. Bis jetzt funktioniert alles gut. Eine langfristige Planungsphase ging voraus, in die von Anfang an das Personal (Pflegedienstleitung, Ärzte Hausmeister) mit eingebunden war.

■ **Karina Paul, Pflegedienstleitung:** Ich hätte mir den Modellbau noch länger anschauen können, so interessant war es. Dass sich alle mit „ihren“ Krankenhaus identifizieren, merkte man unter anderem daran, dass sofort jeder wusste, welches Zimmer was gibt. I.E.

➤ Weitere Bilder sind in einer Foto-strecke der FN im Internet unter [www.fnweb.de](http://www.fnweb.de) zu sehen.

## GEMEINDERAT TAGT

Eine Sitzung des Gemeinderats findet am Montag, 17. Dezember, um 18 Uhr im Sitzungssaal des Rathauses in Hardheim statt. Tagesordnung: Beratung und Beschluss des Haushaltsplan 2019 der Gemeinde sowie des Wirtschaftsplans der Sonderrechnung Wasserversorgung 2019; Wasser- und Abwassergebühren für das Jahr 2019; Änderung der Abwasserentsorgung; Neufassung der Friedhofsordnung und Bestattungsgesetzgebung; Bauleitplanung benachbarter Gemeinden und Verbände; Vergabe der Motorisierung der vorhandenen Raffstore-Anlagen im Trakt 500 des Walter-Hohmann-Schulzentrums; Annahme von Zuwendungen und Spenden.

## HARDHEIM

### Sicht auf Kometen

**HARDHEIM.** Die Sternwarte ist morgen, Sonntag, ab 18.30 Uhr geöffnet, da man an diesem Tag bei klarem Himmel den Komet „Wirtanen“ sehen kann, der nur alle 5,4 Jahre am Himmel zu sehen ist.

### Weihnachtsfeier der Siedler

**HARDHEIM.** Die Weihnachtsfeier der Siedlergemeinschaft findet am morgigen Sonntag, um 15 Uhr im Züchtherheim statt.

### Winter-Party

**SCHWEINBERG.** Die Winter-Party des Motorradclubs „MC Wolfshaupt Erftal“ findet heute ab 20 Uhr im Clubhaus an der Schweinberger Burg statt.



Die Grafik zeigt den Anbau des neuen Bettentraktes (Baubschnitt II) an das Hardheimer Krankenhaus in Modulbauweise. Die Balkone mussten zugunsten des Anbaus weichen. Rechts das schon weitgehend eingerichtete Praxismodul von Dr. Herbert Schmid. Den gelben Bodenbelag hat er sich selbst ausgesucht. GRAFIK CADOLTO MODULBAU GMBH; BILD: INGRID ERICH-SCHAAB

